

Das Riesener Tageblatt erfreut sich eines guten Erfolgs mit dem Titel "Riesener Tageblatt", der von einer großen Menge der Bevölkerung in Riesa und Umgebung geschätzt wird. Das Blatt erscheint täglich um 8 Uhr und kostet 5 Pfennige. Der Verleger ist das Haus Nr. 128, Postfach 128, in der Gutsstrasse 48, Riesa. Einzelnummer 15. Tel. 6321. Redaktion: Riesa, Goethestr. 55.

Redaktionsschreiber: Augustin Riesa
Beratung 1257 / Polizei 22

Diese Zeitung ist das zur Bekanntmachung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain bestimmt Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptpostamtes Meißen

Beschluss: Grenzen für die Gebiete
sind am breiten Fluss
Siedlungen über dem
Fluss von 9. Sept. die 90
um sie herum, bestehende Siedlungen im
Tal 20. Sept. (Meißen-
schiff): Seit 9. Sept.
bedeckt. 27. Sept. abgedeckt.
am 20. Sept. aufgestellt.
Bei terminaler Ent-
siegelung gesuchte Schiffe
durchsetzen. 28. Sept. 1942.

Hauptsitz: Dresden 120
Strasse: Riesa 20. Str. 18

Riesener Tageblatt

Mittwoch, 11. November 1942, abends

95. Jahrg.

Nr. 265

Schutz des französischen Territoriums

Die Demarkationslinie zum unbekütschten Frankreich von deutschen Truppen überschritten Gegen feindliche Landungsunternehmen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen haben am 11. November früh zum Schutz des französischen Territoriums gegenüber den bevorstehenden amerikanisch-britischen Landungsunternehmen in Südfrankreich die Demarkationslinie zum unbekütschten Frankreich überschritten. Die Bewegungen der deutschen Truppen verlaufen planmäßig.

Aufruf des Führers an das französische Volk

Der Führer hat folgenden Aufruf an das französische Volk gerichtet:

Offiziere und Soldaten der französischen Wehrmacht!

Am 8. September 1939 wurde durch die englische Regierung ohne Grund und ohne jede Veranlassung Deutschland den Krieg erklärt.

Es ist damals leider den verantwortlichen Agenten dieses Krieges gelungen, auch die französische Regierung zu bewegen, sich ihrerseits der englischen Kriegserklärung anzuschließen.

Für Deutschland bedeutete dies eine unverständliche Herausforderung.

Die deutsche Regierung hatte von Frankreich nichts gefordert und nichts verlangt. Sie hatte an Frankreich keine Summungen gestellt, die es hätte erfüllen können.

Das deutsche Volk, das nun mit dem Blute seiner Männer diesem Angriff entgegentreten musste, hatte keinen Krieg gegen Frankreich empfunden. Trotzdem brachte dieser Krieg über zahllose Familien in beiden Ländern Leid und Unglück.

Nach dem Zusammenbruch der französisch-englischen Front, die mit der Flucht der Engländer aus Frankreich zur Katastrophe ausartete, erging an Deutschland das Erlassen um die Gewährung eines Waffenstillstandes.

Das Deutsche Reich hat in diesem Waffenstillstandsvertrag nichts verlangt, was der Ehre des französischen Volkes hätte Abbruch tun können. Aber es mußte Vorsorge getroffen werden dagegen, daß, wie es im Interesse der britischen Kriegsbautister liegt, durch bezahlte Agenten früher oder später der Kampf wieder würde beginnen können.

Das Ziel Deutschlands aber war es nicht, Frankreich zu demütigen oder zu vernichten, oder das französische Weltreich zu zerstören, sondern das Ziel war im Gegenteil, durch einen späteren vernünftigen Frieden eine allgemeine Atmosphäre der gegenseitigen Verständigung in Europa herbeizuführen.

Seit dieser Zeit haben England und nunmehr auch Amerika verucht, wieder auf französischem Boden Fuß zu fassen, um den Krieg — so wie es in ihrem Interesse liegt — auf fremder Erde weiterzuführen. Nachdem diese Anschläge überall jämmerlich zerschlagen waren, stand nun der englisch-amerikanische Kriegshelfer an die west- und nordafrikanischen Kolonien fest.

Hier ist der Kampf infolge der Schwäche der französischen Besatzungen leichter zu führen als gegen die von Deutschland verteidigten Küsten im Westen.

Seit 24 Stunden ist nun der deutsche Regierung bekannt, daß in Auswirkung dieser Operationen der nächste Angriff gegen Corsica zur Inbesitznahme

der Insel und gegen die südfranzösischen Küste fallen soll.

Ich habe mich unter diesen Umständen entschließen müssen, der deutschen Wehrmacht den Befehl zum sofortigen Durchmarsch durch das bisher unsbekötschte Gebiet an die von den englisch-amerikanischen Landungstruppen vorgesehenen Stellen zu geben.

Die deutsche Wehrmacht kommt deshalb aber nicht als Feind des französischen Volkes und als Feind seines Soldaten. Sie hat nicht die Absicht, in diesen Gebieten zu regieren. Sie hat nur ein Ziel: jeden amerikanisch-englischen Landungsversuch im Verein mit seinem Verbündeten zurückzuschlagen. Marshal Pétain und seine Regierung sind vollständig frei und können ihren verantwortlichen Pflichten nachkommen wie bisher. Es steht von jetzt ab auch einer Verschwörung ihres früheren Bundes, nach Vercors zu ziehen und von dort aus Frankreich zu regieren, nichts mehr im Wege. Die deutschen Truppen sind angewiesen, durch ihre Haltung dem französischen Volk so wenig als möglich Belästigungen anzufügen. Weder das französische Volk aber bedenkt, daß es durch die Haltung seiner Regierung im Jahre 1939 das deutsche Volk in einen schweren Krieg gefügt hat, der über Hunderttausende von Familien tieles Leid und Untergangs gebracht hat.

Es ist der Wunsch der deutschen Regierung und ihrer Soldaten, wenn irgend möglich, nicht nur mit den Angestellten der französischen Wehrmacht gemeinsam die französischen Grenzen zu schützen, sondern vor allem auch mitzuhelfen, die afrikanischen Besitzungen der europäischen Völker für die Zukunft vor rücksichtlichen Angriffen zu bewahren.

Nur dort, wo durch blindenfanatisches oder wo durch bezahlte englische Agenten dem Vormarsch unserer Verbände Widerstand entgegengetragen werden sollte, wird die Waffe die Entscheidung erzwingen.

Am übrigen werden sicher zahlreiche Franzosen den verhältnismäßigen Wunsch besitzen, von der Besetzung erlöst zu werden.

Aber Sie alle dürfen überzeugt sein, daß es auch dem deutschen Soldaten lieber wäre, in seiner Heimat bei Frau und Kind oder im Elternhaus leben und friedlich arbeiten zu dürfen. Je schneller deshalb die Macht niedergeschlagen wird, die seit 300 Jahren in Europa Staat gegen Staat besteht und die auch Frankreich in der Vergangenheit so oft vertrieben und augenscheinlich wieder zu verdrängen im Begriff ist, um so früher werden die Wünsche der besetzten französischen Lande und der befindlichen deutschen Soldaten gemeinsam in Erfüllung gehen.

Alle besonderen Fragen werden im Einvernehmen mit den französischen Behörden geregelt und gelöst.

Den 11. November 1942. (ges.) Adolf Hitler.

Treffer auf Flugzeugträger vor Nordafrika

Die amerikanisch-britische Landungsschlacht

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westafrikas und am Terek. Abends wurden zahlreiche feindliche Angriffe in erbitterten Kämpfen abwehrt und Bereitstellungen des Feindes durch Artilleriefeuer zerstört.

In Stalingrad lebhafte Stotzpunktigkeit.

An der Donfront wichen rumänische Truppen feindliche Angriffe ab. Schlachtfighter greifen in die Ortskämpfe mit Erfolg ein. Rumänische Truppen vereiteln einen Überraschungsangriff des Feindes. Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurden eigene Stotzpunktübernahmen durchgeführt und einige feindliche Vorstöße abgewiesen. Kampfs- und Jagdkampfflieger legten ihre Angriffe gegen Truppenbereitstellungen und Bahnlinien fort.

An der ägyptischen Front nehmen die beobachteten Bewegungen der deutschen und italienischen Truppen, die in erfolgreichem Gelenk zwölf feindliche Panzer zerstört, ihren Fortgang. Die britische Luftwaffe verlor vier Flugzeuge.

Deutsche und italienische Jagdkräfte schossen in Kämpfen gegen überlegene feindliche Luftstreitkräfte vom 6. bis 10. November 27 feindliche Flugzeuge ab.

Deutsch-italienische Luftstreitkräfte bekämpften weiterhin die amerikanisch-britische Landungsschlacht an der Küste Nordafrikas. Ein Flugzeugträger und ein großes Handels Schiff erzielten Treffer. Kampfflieger schossen drei feindliche Jagdflugzeuge ab.

In der Nacht zum 10. November ließen Schnellboote gegen den feindlichen Geleitverkehr an der kri-

weiterhin von Luftstreitkräften bekämpft

tischen Küste vor, versenkten unter heftigen Kämpfen gegen britische Verbündete vier Schiffe mit 11.000 BRT und beschädigten zwei Schiffe sowie ein Sicherungsboot durch Torpedotreffer. Alle Boote sind zurückgekehrt. Ein im Kampf beschädigtes eigenes Schnellboot wurde in einen deutschen Stützpunkt eingeschleppt. An der Küste der besetzten Weisgebiete wurden vier britische Bomber abgeschossen.

Im Nordafrikatrat ein deutsches Unterseeboot ein britisches Schlachtschiff der Queen Elizabeth-Klasse durch Torpedo. Eine schwere Explosion wurde beobachtet.

Graud brach sein Pétain gegebenes Ehrenwort

Mit Hilfe amerikanischer Agenten nach Afrika gesunken

Darlan Schicksal unbekannt

(1) Berlin. Wie aus Meldungen englischer und amerikanischer Nachrichtendienste und Agenturen hervorgeht, ist der französische General Giraud mit Hilfe amerikanischer Agenten nach Frankreich-Nordafrika gekommen. Giraud, der im Frankreichfeldzug in deutsche Gefangenschaft geriet, war unter Ausnutzung ihm gewährter Freiheit aus der deutschen Kriegsgefangenschaft entflohen. Durch Ehrenwort gegenüber dem französischen Staatschef war Giraud an den Außenwald in einem südfranzösischen Ort gebunden. Giraud steht französischen Emigrantenkreisen, die mit England zusammenarbeiten, nahe.

Admiral Darlan ist von einer Besichtigungs-

reise, auf der er sich zuerst in Algier aufhielt, bisher nicht zurückgekehrt. Über sein Schicksal ist in amtlichen

französischen Kreisen nichts bekannt.

Feindlicher Kreuzer in den algerischen Gewässern versenkt

Ein weiterer beschädigt

Am Montag. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der ägyptischen Front gingen die vorgelebten Bewegungen der italienischen und deutschen Truppen weiter, die in günstig verlaufenden Gefechten ungeliebte Panzerjäger zerstörten. Die Luftwaffe der Achse war stark eingeschlagen und schoss vier britische Flugzeuge ab. In der Zeit vom 5. bis 10. November einschließlich hat die feindliche Luftwaffe, wie am spätesten noch einlaufenden Melbungen hervorgeht, im ganzen in Kämpfen über Nordafrika 27 Flugzeuge verloren.

Sturmwellen Torpedobootsgeschwader führen erneute Angriffe gegen die englisch-amerikanischen Verbündetenverbände in den algerischen Gewässern durch. Ein feindlicher Kreuzer erhielt 3 Torpedotreffer, die ihn ansonderndrissen. Der Kreuzer ging schnell unter. Ein weiterer wurde beschädigt. Ein 15.000-BRT-Dampfer wurde getroffen und erhielt, wie beobachtet wurde, Schlaglöcher. Mit seinem Untergang ist zu rechnen. Zahlreiche weitere Einheiten der Kriegs- und Handelsmarine wurden von deutschen Fliegern besiegt. In Kämpfen mit den britischen Jagern eine Hurricane abgeschossen.

Einer weiterer Verbände führte mit grohem Erfolg einen Bombenangriff gegen den Flugplatz von Algier durch, bei dem große Brände entstanden.

Am Nachmittag des 10. November wurde ein feindlicher Flugzeug über Augusta von der Matl getroffen und zerstört bei der Sankt. Maria ab. Ein Angehöriger der Besatzung, der mit dem Fallschirm abgesprung, war, wurde gefangen genommen.

Ein feindliches Spitfire-Flugzeug wurde von untenen Jagdern abgeschossen und stürzte brennend bei der Insel Capriola, südlich Ravarino, ab.

Britische Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht erneut die Stadtgebiete von Gallipoli an. Es wurde einiger Schaden angerichtet. Eine Zivilperson wurde verletzt.

In Nordafrika die Briten durch schwere

Nachtkämpfe aufgehalten

(1) Berlin. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben sich deutsch-italienische Truppen unter dem Schutz ihrer Nachhutzen am 9. November weiter nach Sizilien abgesetzt. Der nachdrängende Feind konnte in schweren Kämpfen von den deutsch-italienischen Verbündeten aufgehalten werden. Es ist den Briten also nicht gelungen, unsere Truppen am Südlichen und am neuzeitlichen Heer zu hindern. Die häufigen Flakangriffe der beiden letzten Tage haben die Umarbeitung unserer Kräfte erleichtert. Die Briten jedoch gezwungen, ihre Panzer und schweren Waffen auf dem seien Gelände der Küstenstraße zu konzentrieren. In diesem verhältnismäßig schmalen Raum stieß der Feind nach Westen vor. Dann mußte er vor dem zahlen Widerstand unserer Nachhutzen seinen Angriffsfall bis zum Meer und im Süden bis an die Bergketten im Inneren des Balkans verbreiten. Auf den verschlammten Straßenwegn über Panzer und Geschütze reden, so daß alle Umgangsmittel erfolglos blieben. So die Briten die deutschen Sicherungen erreichten, empfing sie schweres Feuer. So konnte der Feind weder die sicherten deutsch-italienischen Verbände von ihren Verbindungen mit den Hauptkräften abschneiden, noch die Nachhutzen überwinden.

Während der Kämpfe bei Marsa Matruh konnte eine deutsche Kampfgruppe Funkverbindungen mit einem abgesetzten italienischen Verbund aufnehmen. Sie erhielt hierbei, doch etwa 80 Kilometer südöstlich vor ihr italienische Truppen. Zielstellungen bezogen hatten und ihnen der Brennstoff auszugeben drohte. Darauf stieß der Kommandeur des deutschen Verbands sofort mit sämtlichen Fahrzeugen und seinen Vorräten an Benzin, Wasser, Munition und Lebensmitteln in der bezeichneten Richtung vor. Schwächere britische Abteilungen, die ihnen entgegentrafen, wurden überwältigt. Kurz darauf drang der deutsche Verbund in die britische Regelstellung ein und brachte die Einrichtungsgruppe auf. Die Briten zogen sich unter der Wucht des Angriffes zurück. Bevor noch der Feind zum Gegenstoß antreten konnte, waren die italienischen Fahrzeuge bereits aufgestellt und hatten schon den Marsch zu den deutschen Angriffsstellungen begonnen. Dort trohen sie im Laufe der Nacht so rechtzeitig ein, daß sie noch an den erfolglosen Nachtkämpfen des 10. November teilnehmen konnten.

16 Bomber in der vorletzten Nacht abgeschossen

Berlin. Der planlose Angriff britischer Flugzeuge auf nordwestdeutsches Gebiet in der vorletzten Nacht stieß auf außerordentlich starke und gutgeleitete Abwehr. Flakartillerie der Luftwaffe, Marineartillerie und Flakträger fügten dem Feind hohe Verluste zu und brachten nach bisher vorliegenden Melbungen 16 britische Bomber, darunter mehrere viermotorige, zum Absturz. Feindliche Flieger, die sich mit dem Fallschirm retten konnten, gerieten in deutsche Gefangenshaft.

Der bereits vielfach bewährte Ritterkreuzträger Oberleutnant Becker erzielte seinen 10. Nachtsieg.

Zu dieser Abshuzahl kommen vier weitere viermotorige Bomber, die am Nachmittag des 9. November an der westfranzösischen Küste abgeschossen wurden. Damit verlor die britische Luftwaffe im Laufe von nicht ganz 24 Stunden im westlichen Kampfraum 20 Flugzeuge.

Der Führer sandte Viktor Emanuel ein Glückwunschtelegramm

anlässlich seines Geburtstages

Der Führer hat dem König und Kaiser Viktor Emanuel zum Geburtstag seine Glückwünsche mit nachstehendem Telegramm übermittelt:

"Eure Majestät bitte ich, zu Ihrem heutigen Geburtstag meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Glück und Wohlgergehen einzugezunehmen. In treuem Gedanken in die mit uns in enger Waffenbrüderlichkeit kämpfende italienische Wehrmacht verbinde ich auch aus diesem Anlaß mit meinen aufrichtigen Wünschen für eine glückliche und ruhmvolle Zukunft Italiens." Adolf Hitler."

Wehrmacht, Studentenschaft und Jugend gedenken der Helden von Langemarck

In Berlin. Auch in diesem Kriegsjahr gedachten Wehrmacht, Studentenschaft und Jugend gemeinsam des Sturmes auf Langemarck am 10. November 1914, wo junge deutsche Regimenter, an ihrer Spitze deutsche Studenten, mit dem Deutschlandlied auf den Wippen die feindlichen Stellungen stürmten.

Auf dem Patensiedhof der Deutschen Studentenschaft in Langemarck fand eine schlichte Gedenkfeier statt, bei der der Militärschefshof eine silberne Krone im Namen der deutschen Wehrmacht einen Kranz niedergelegt. Eine Abordnung der Deutschen Studentenschaft, vertreten durch zwei Altersfreundsträger aus ihrem Reiben, ehrtete im Auftrage des Reichsstudentenführers Dr. Scheel die gefallenen Kameraden durch einen Lorbeerkrans; sie überbrachte auch Kränze des Reichsleiters Hormann und des Reichschauspielmeisters Schwarz. Reichsjugendführer Leymann ließ seinen Kranz durch eine Delegation von HO-Führern niederlegen.

Indochina steht treu zu Frankreich

Colonial Tocque riefte an das Staatssekretariat für die Kolonien ein Telegramm, in dem er die französische Regierung die absolute Treue ganz Indochinas versicherte, das die Verbündeten teile, denen der Staatschef anlässlich des amerikanischen Angriffs gegen Nordafrika Aufstand gegeben.

Fernbeben verzeichnet

In Heidelberg. Der Seismograph der Königlich-Bayerischen Bergwerksverwaltung meldete um 10 Uhr 50 Minuten 5 Sekunden UTCZ erfolgte. Die Entfernung des Herzens dürfte etwa 500 Kilometer betragen. Das Beben erfolgte gegen 10 Uhr UTCZ.

Auch die Instrumente der Reichsschule für Erdbeobachtung in Jena verzeichneten am Dienstag um 10 Uhr 55 Minuten 29 Sekunden ein ungewöhnlich starkes Erdbeben mit etwa 1100 Kilometern Herdentfernung. Die Bodenbewegung hielt über drei Stunden an. Die Rückwirkung des Bebens war so groß, daß die Erdbebenwellen den Graben mehrere Male umrissen haben. Soweit sich aus den Aufzeichnungen einer einzelnen Station berechnet lässt, kommt als Herdzone eine breite Inselgruppe im westpalästinischen Raum in Frage.

Die Erdbebenstationen der Erdbeobachtungsanstalt Toledo verzeichneten am Dienstag ein lebhaftes Erdbeben von vier Stunden Dauer in einer Entfernung von 1000 Kilometern.

Großfeuer in Bombai

In Bombai. In der Nacht zum Mittwoch brach im Dadar-Gebiet in Bombai ein Brand aus, der äußerst schnell um sich griff. Bis zumen nach bisherigen Meldungen 25 Personen in den Flammen ums Leben kamen. Wie bei dem großen Feuer am Sonntag in Kalkutta, wurde auch in diesem Falle die Brandursache bisher nicht bekanntgegeben.

Neue Grundlage für Wohnungsvermietungen in Deutschland

Abstand und Kriegshinterbliebenen bevorzugt

Zu der Ausarbeitung des Reichswirtschafts- und Bauaufsichtsrates für den Bierbedarf über die Vermietung frei werdender Wohnungen sind jetzt die Ausführungsbestimmungen ergangen, die im Reichsbaublatt veröffentlicht und erläutert werden. Damit ist eine neue Grundlage für Wohnungsvermietungen in Deutschland geschaffen worden. Die Verordnung des Reichswirtschaftsrats soll am 31. Oktober 1945 außer Kraft treten. Die Ausführungsbestimmungen bringen vor allem eine Platzverordnung, die von den einzelnen Gemeinden erlassen werden kann. Darin wird bestimmt, daß frei werdende Wohnungen oder Neubauwohnungen, die bewohnt werden, an Kinderlose Familien oder an Familien von Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen zu vermieten sind. Als Kinderlos gilt eine Familie, in deren häuslicher Gemeinschaft mindestens zwei Kinder unter 18 Jahren leben. Doch kann die Gemeinde bestimmen, daß auch bereits eine Familie mit drei Kindern als Kinderlos gilt. Adoptiv- und Pflegeländer zählen mit. Der Kinderlosen Familien stehen Familien von Kriegsverletzten der Stufen II und III mit einem und mehr Kindern sowie von Kriegshinterbliebenen mit mindestens zwei Kindern gleich. Die Pflicht zur Vermietung an die bevorzugten Gruppen gilt jedoch nur für einen gewissen Prozentsatz der frei werdenden Wohnungen. Die Zahl bestimmt die Gemeinde unter Berücksichtigung der tatsächlichen Wohnungslage. Soweit sie danach erforderlich ist, kann von Bewohnerrechten berücksichtigt werden, kann der Vermieter weitere frei werdende Wohnungen an andere Wohnungsberechtigte vermieten. Die Ausführung gilt nicht für die Wohnungen in Häusern mit einer oder zwei Wohnungen, ferner nicht für Wohnungen mit nur einem Zimmer und Küche. Eine weitere Ausnahme ist insbesondere auch für Werkwohnungen vorgesehen.

Soweit eine Abholung unter die Ausordnung fällt, hat der Vermieter sie binnen zwei Wochen bei der Gemeinde anzumelden. Diese Frist beginnt bei vermieteten Räumen mit dem Tage der Ablösung oder der Beendigung des Mietvertrages, bei Neubauten mit dem hauspolizeilichen Gebrauchsabnahmehinweis. Der Vermieter hat grundsätzlich das Recht, aus dem Kreis der in Beträcht kommen Familien von Kinderlosen, Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen sich einen Mieter auszuwählen. Wenn er innerhalb von zwei Wochen nach Anmeldung die Wohnung noch nicht vermietet, hat er dies der Gemeinde unverzüglich zu melden. Benennt die Gemeinde innerhalb von zwei Wochen nach dieser Angabe dem Vermieter nicht drei Familien, so gilt die Wohnung als freigegeben. Da Familien mit fünf und mehr Kindern häufig nur schwer eine Wohnung finden, kann die Gemeinde für eine beträchtliche Familie vom Vermieter den Abzug eines Mietvertrages verlangen und notfalls einen Zwangsmietvertrag schließen. Wohnungsaufzug ist beim Wohnungsbau zu melden, das aber die Wohnung angenommen des Kaufmusters festzulegen hat. Beiträge, die gegen die Wirtschaftserzielung abgeschafft werden, sind möglich. Wer eine Wohnung entgegen der Ausordnung vermietet oder mischt, kann zur Abholung eines Geldbeitrages bis zu 5000 RM. veranlagt werden, der kann zur Verbilligung von Neubaumöglichkeiten für Bewohnerrechte benutzt werden. Auch drohen Geld- oder Haftstrafe, wenn die Einmietung einer frei werdenden Wohnung unterlassen wird. Zur Verhinderung einer besonders schriftlichen Ressorten können die einzelnen Gemeinden noch weitergehende Vorchriften erlassen.

"Dauertüten" für die Lohnzahlung

Mit Rücksicht auf die notwendige Kapazitätsplanung empfiehlt der Reichsbaudienst für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichsbaukonsortium für Wirtschaftlichkeit den Betriebsteilen, soweit sie nicht überhaupt auf die Verwendung von Dauertüten verzichten können, Dauertüten zu verwenden, die je nach Qualität des Werkstoffes ziemlich und mehr benutzt werden können. Sowohl Abrechnung auf der Lücke und hierbei Abrechnungszeitpunkt oder -stellen des Geldbetrages zu vermerken sind. Sollte das Scheckkonto und ähnliche Sicherungsmaßnahmen zu treffen wie z. B. bei automatischen Sicherungsabnahmen bei Kuhhandelskassen, nur, wie die Zahlungsmittel bei fortlaufenden Nachzahlungen durch den Empfänger zu hart befrengt werden, z. B. in manchen Gemeinden besteht, muß die Auszahlung in durchgehenden Dauertüten, deren Güte nur einer einmaligen Benutzung standhalten braucht, beibehalten werden.

Aurze Nachrichten

Im Rahmen der Wehrbereitung durch die Auslandsorganisation der NSDAP-Landesgruppe in Rumänien, land im gebirgigen Buteniher Gebirgsland eine Großveranstaltung statt, an der rumänische und deutsche Verbündete teilnahmen.

Auch die Auslandsgruppen hatten sich am 9. November zu würdigem Gedächtnis an die ersten Schlachten des nationalsozialistischen Heimatgang und die Gefallenen des ersten und des jüngsten Weltkrieges zusammengefunden.

Die Lage in Französisch-Nordafrika

Herrliche Kämpfe um Casablanca — Mehedia zurückeroberiert

Neben die Lage in Französisch-Nordafrika liegen folgende Meldungen vor:

In Marokko halten die französischen Truppen die feindlichen Bandungstruppen in der Gegend von Fedala, Safi und Port Lyauten in Schach.

An den Grenzen Casablancas halten die französischen Truppen immer noch im Osten der Stadt aus. Casablanca ist schwer beschossen worden, aber Land- und Küstenbatterien und das Schlachtschiff "Jean Bart" haben das Feuer lebhaft erwiesen und die amerikanischen Truppen in einer Entfernung von einigen Kilometern vor der Stadt aufgehalten.

Der französische Sender Rabat hat, wie aus Sevilla gemeldet wird, seit Dienstag 14. Uhr seine Sendungen unterbrochen. In seinen letzten Nachrichten gab er bekannt, daß sich in der Nähe von Port Lyauten starke Kämpfe entwickelten und die Zone in Casablanca bedrohlich sei. Die Angreifer hätten die Stadt ohne Rückicht auf die Bevölkerung unter schweres Feuer genommen. Der Sender gab weiter bekannt, daß das französische Kriegsschiff "Jean Bart" durch die Bomber der amerikanischen Flieger beschädigt worden sei, jedoch das Feuer aufrechterhalte.

In der Gegend von Mojadid und Agadir haben entgegen den getroffenen Informationen keine feindlichen Bandungen stattgefunden.

Nach einer Meldung aus Algier sind die ersten amerikanischen Truppen Dienstag vormittag 9 Uhr in Oran eingetroffen. Der Kommandeur, der in diesem Gebiet gelandet, errichtete am Nachmittag sein Hauptquartier in der Stadt. Im Innern der Stadt fanden einige Gefechte statt.

Eine weitere aus Nordafrika in Bizya eingetroffene Meldung besagt: Die französischen Truppen, die aus weiter zurückliegenden Gebieten herangezogen wurden, sind im

Umarsch auf Oran, um die Stadt vom Feind wieder zu befreien. In dem Gebiet von Orléansville und Blida haben unsere Bataillone die Verkürzung mit dem Feind aufgenommen. Die Haltung der Truppen von General Nogues ist vorläufig. Innerhalb von 48 Stunden erobern unsere Truppen dreimal Mehedia zurück, wodurch jede weitere Bandung bei Mehedia verhindert wurde.

Im Gebiet von Algier bewegt sich eine amerikanische Kolonne in Richtung Bou-Saada; unsere Truppen im Innern bereiten sich jedoch darauf vor, diesen amerikanischen Truppen bestigen Widerstand entgegenzusetzen. Unsere Truppen halten sich im Gebiet von Blida und Rœta.



(Weltkarte-Ecke-Wag.)

Aus Tunis meldet das französische Nachrichtenbüro, daß Ruhe und Ordnung herrschen. Im Hafen liegen jedoch keine Schiffe mehr und jede Tätigkeit habe aufgehört. Seit Montag abend wird Tunis vollkommen verdunkelt.

Aus Dakar meldet die gleiche Nachrichtenagentur, daß die entschlossene Riede des Generalgouverneurs Gottoff die Besiedlung in ihrem Widerstandskampf gestärkt habe. Die Bevölkerung verfolge voll Besorgnis die Ereignisse, verhalte sich jedoch vollkommen diszipliniert.

Spähtrupp nördlich Stalingrad / Nächlicher Besuch der Pioniere im Feinddorf

Die Panzer-Pioniere liegen seit zwei Wochen in Stellung, der linke Hügel grenzt an Salgutte. Weiter im Süden breiten sich die Bäume, Weinberge und Olivenplantagen des Ortes, die Kompanie wohl verdeckt steht dem zweiten Tage des Angriffs auf Stalingrad. Dienstag erreichte die Kompanie in schwungvollem Vorstoß am Strand des Dorfes den Wolgastrand, stand zum ersten Male auf dem Uferstrand dieses großen russischen Stromes.

Die Gedanklichkeit der Pioniere fand in keinem Feld geprägt. Weit absehend erstreckt sich bis dorthin die feindliche Vorort, deren einheimische graue Holzhäuser im Scheine der untergehenden Sonne rosig leuchten. Dort vor dem Strand liegt der See. Die verdeckten Angriffe der ersten Tage sind abgeschlagen worden, im Vorfeld verstreut liegen die Wracks seines Panzer, ausgebaut, geschoßt, von Minen auf die Seite geworfen.

Nicht weit über die Böschung. Die Befestigungen sind es an den Ufern, nur das breite Band des gewaltsamen Stroms bleibt überliefert. Einmal ruht ein Boot, dazu ein, eine zufällige Feuchttag nicht vollständigen Schells und Niemandland.

Hoffentlich lassen die Panzer gleich ihre Geschützhöhlen bedenken! meint mit gedämpfter Stimme ein Unteroffizier des 8. Reges, stemmt sich aus seinem Boot heraus und geht langsam am Ufer des Wolgaufwands entlang. Aus drei breiten Deckungslinien schließen sich vorwärts drei Männer an.

Im Gang eines kleinen Salles verhält der Kampf. Nicht bilden, sagt der Unteroffizier leise, sehen und hören! Rüstung auf! Erfahrung: führen die Russen Riesenvon? Drehen Sie sich auf? Sie in der Nachbar in der Frühe mit einem Angriff zu rechnen. — Schonere Parole für uns in der Nähe des Bataillonskommandos. Auf nach R.

Denke Schritte nur, und die Männer sind durch die breite verdeckte Befestigung ins Niemandland gelangt. Seit einer Woche haben sie in jeder Nacht an den Minenperlen gearbeitet.

Hinter von Osten das leise anbrechende Motorengetöse eines anliegenden roten Bomber. Zwei Schlanzenrader treten unzählige kleine Blümchen hinter in den dunklen Himmel, sie liegen auf der jenseitigen Wolghaude. Die beiden lärmenden Straßenländer winden ihre Flügel ein. Bald werden sie da sein über den Stellungen und der Ortstadt, ihre kleinen Bomben in überzeugende Vogelhaue niedergerufen.

Der Spähtrupp wird nach vorheriger, noch lautloser in seinen Bewegungen.

Die Unruhe der Böschung von R. Jedes fällt nun deutlicher gegen den Himmel ab. Jenseit des Hafens für Sekunden ein Blick auf, wobei das Streichgut eines feindlichen Postens, der sich eben eine Sichtlinie aus Waffen und Feuerwaffen zwischen die Lippen gefesselt.

Die Männer des Spähtrupps drücken sich nach an den Boden.

Was das nicht das Schuppen eines Dorfes und dann eine zelle Stimme? Dort vor Linden stehen einige blauweiße Säppeln rund um ein einzelnes Haus, nicht weit vom Uferhang. Dort wird es jetzt laut. Sowie beim Stellungsbau. Jemand legt etwas schnell schmatzend, eine andre leise Stimme anmutig entzündet, kann geht ein allgemeiner Geschimpfen los, das erst noch einem energischen Puff vom Wolgaufwader herunterfällt.

Der Spähtrupp wird nach vorheriger, noch lautloser in seinen Bewegungen.

Ein beligerndes Bild vorliegt: Brennt etwas? Sind Treffer, beim Beschuss? Nein — das Feuer der Detonationen verzehrt, der Himmel dort, direkt daneben.

Aus bald zurück. Den alten Weg. Weder zurück an den Vorposten, die sich immer noch an zu gedrückt, aber jetzt unterhalten. Langsam hinein ins Niemandland unter dem bengeligen Mond des Niemanden Nachts. Bald ist es geschafft. Sollt sie vor der eigenen Minenwerfer-Kugeln fliegen oder die Allererste entwischen, bleibt er stehen und schaut hinüber.

Allererste kreisen, neben Stalingrad läuft ein Brand, sieht der Himmel schmugelig. Nacht an der Wolga. — — —

Jetzt ist es

erledigt und von 48 Wochenländern nicht voll ausgenutzt, z. B. nur 8 Stunden gearbeitet, so kann es die Arbeitssatz auf 48 Stunden ohne befürchtete Mehrarbeitsbelastung erhöhen. So darf gelegentlich amüsante Wehrarbeit ein Vorschlag vereinbart, aber was die Vergütung für gelegentlich auftretende Wehrarbeit betrifft, so gilt damit regelmäßige Wehrarbeit bis zu drei weiteren Stunden in der Woche abgezogen.

Die neue Ausordnung darf im Interesse der unverzüglichen Aufrechterhaltung des Wehrstandes nicht zu einer allgemeinen Erhöhung der bisher gewährten Wehrarbeitsvergütung führen. Der Generalversammlung für den Arbeitsdienst hat zu diesem Zweck und auch, um besonders gelungenen Verdiensten gerecht werden zu können, dem Reichsminister der Arbeit beiliegende Vollmachten übertragen. Es empfiehlt sich daher, in Wehrdienstfällen an den zuhanden liegenden Reichsbehörden der Arbeit heranzutreten.

Der Rundfunk am Donnerstag

Meistersprogramm: Treff Kubala und Helmut Gerold treten im deutsch-italienischen Künstlerkonzert von 18.30-19.30 Uhr vor der Mitte. Verton: Johannes Schuler. — Die Opernkundung von 19.00-20.00 Uhr einigt Melodien von Beethoven, Wagner und Humperdinck. Dirigent: Ernst Prodöhl. — G. A. Taxis und Willi Steiner, Solti und Götz sind an der weitesten Unterhaltungskomödie "Großer Hunt für alt und jung" von 17.15-18.30 Uhr beteiligt. — Wilhelm Kempff spielt unter Leitung von Hermann Abendroth Schumanns Klavierkonzert B-Moll von 20.30-21.30 Uhr. — In Zusammensetzung von "Othello" hören wir Helga Voigt, Hans Lehmann, Maria Reinhard, Valentín Haller, Bernhard Böhme und Otto Schenk von 21.00-22.00 Uhr unter Leitung von Karl Elmendorff und Hans Steinopff.

Deutschlandbericht: Sechs Minuten von Francesco Molpiers gelangen zur Uraufführung in der Sinfonie von 17.15-18.00 Uhr unter Leitung von Wilhelm Franz Reuth. Anschließend spielt Otto Berg ein Klavierkonzert von Mozart. — Eine Opernhofer, Walther Kubitz und Orchester zeitigen sich am Multitalent "Unterwelt" von 21.00-22.00 Uhr mit wunderlichen Sängen unserer Zeit.

Höre Rundfunk nur, wenn Du Zeit hast! Lasse den Apparat nicht unnötig laufen! Schalte aus, wenn Du aus dem Zimmer gehst! Auch wenn das Gerät leise eingestellt ist, Du aber nicht zuhörst, kostet das wertvolle Strom!

Deutschland und Österreich

Donnerstag, 12. November

Sonneaufgang 7,15 Uhr Sonnenuntergang 11,14 Uhr
Sonneuntergang 16,18 Uhr Monduntergang 19,59 Uhr
Mond im Süden

Gedankenspiel: besteht von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenauftag.

"Arggberg bei Hamet"

Am Sonntag, dem 15. November, vormittags 10 Uhr, Kapitel, kommen die Hammerunterwiesenthaler Modelle wiederum nach Riesa, diesmal ergänzt und verstärkt durch den Säumer Spieler Kaltfoten und das Säumer-Ensemble der Ehrenfriedersdorfer Bergkapelle. Kaltfoten ist ein Meister der Säume und wird beweisen, daß man diesem beobachteten Holzinstrument eine Fülle herlicher Melodien entlocken kann. Schreie und Flöte, rhythmisches rauschen werden die Welten des Ergebirgs vom Säumer-Ensemble der Ehrenfriedersdorfer Bergkapelle vorgezeigt werden, und mit den Schnurten und Schnäufen sowie den Liebsten der Hammerunterwiesenthaler Modelle eine Weltall der Darbietungen zeigen, die den eigenartlichen Melos heimatgebundener Bevölkerungen tragen. Es wird sich das Gesetz, das als Lebensgeiste bezeichnet werden kann, bewahren, daß das Gemüse, Naturgebundene Saiten in uns zum Schwingen bringt, die wir Mutterliebe, Familie, Heimat, Natur und Gott heißen. Sie klingen selbst, diese Saiten, und es ist das große Verdienst der Säumer Modelle aus Hammerunterwiesenthal, des Säumer-Spielers Kaltfoten und des Ehrenfriedersdorfer Säumer-Ensembles, durch vollständiges Flüstern, Lieder und Erzählungen die Schwingungen der Saiten in unseren Herzen zu verstärken und neu zu erwecken.

Naß und rauß, grob rauß un net schlach,
da Hamet un en Bolt tret, eiu wolln mir Arggbergert sei.
So wird es singen und klingen am Sonntag und die Menschen, die erwartungsvoll kommen, werden erfreut und tiefe beglückt heimwärts gehen.

E. B.

* Die Kennzeichnung der Helfslieferwagen. Das Landratsamt Großenhain teilt uns mit, daß Helfslieferwagen auf der dem Vertrag entsprechenden Seite der Winkelschreibe durch die Buchstaben "BLW" kennlich zu machen sind. Die Buchstaben sind in schwarzer Blockchrift auf weißem Grunde anzubringen und sollen 10 cm hoch sein. Zur Anbringung ist der Halter des Fahrzeugs bis spätestens 1. Dezember verpflichtet. Die Kennzeichnung bedarf keiner Abstempelung durch eine Behörde.

* Die neuen Trinkbrunnenkarten sind bis spätestens Mittwoch, 18. Nov., anzumelden. (Amtl. Teil.)

* Über die 2. Verteilung von Abspalten veröffentlicht der Oberbürgermeister heute eine amtliche Bekanntmachung.

* Goldene Hochzeit. Postinspektor i. R. Konrad Helsbach und Frau Louise geb. Liebscher, Riesa, Bismarckstr. 15, feiern am Donnerstag, den 12. d. W., das Fest der Goldenen Hochzeit. Wir sprechen dem Jubelaar, das seit einem halben Jahrhundert Bezieher des Riesaer Tageblattes ist, unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrem

Hochtag aus.

* Filmvorführung in Riesa-Gröba. Die Ortsgruppe Riesa-Gröba der NSDAP zeigt Sonntag, den 16. November 1942, vorm 20. Uhr im Kinotheater in Riesa-Gröba den staatspolitisch und künstlerisch bedeutenden wertvollen Film "Komödianten". Es ist ein Film um Karoline Neuber, die berühmteste Schauspielerin der Zeit vor 200 Jahren, die es wagte, dem Hanswurst, dem Profenreiter, ihrer Bühne zu verschließen, die ihr ganz Leben der Aufrichtung einer deutschen Bühne widmete, die der deutschen Dichtung und der deutschen Schauspielkunst den Weg freikämpfte. Ihre fast männlichen Entschlossenheit, ihrem kämpferischen Einflug, ihrem tapferen Herzen ist es zu danken, daß die großen Schauspieler unserer Klassiker eine deutsche Bühne vorliegen. Diese große Frau ist ihren Weg unverzagt und unbeirrt gegangen bis an ihr bitteres Ende, das sie in Rot und Glanz auf der Bandstraße fand.

* Glaubt. Am 9. November gedenkte die Schule Glaubt in einer besonderen Morgenfeier ihres am 10. Mai 1940 bei Belsen a. d. Maas gefallenen Rektors Rudolf Gaich. Im Anwesenheit der Angehörigen des Gefallenen und anderer geladener Ehrengäste wurden noch der Ansprache des stellv. Schulleiters das Bild des Gefallenen sowie Bildnisse aus dessen Schuleben enthielt. Sein letztes Klassenzimmer wurde als "Rudolf-Gaich-Gedächtniszimmer"

Uraufführung eines Werkes von Theodor Blumer

(Eigentumsrechte unterliegen musikalischen C-Gesetzen)

Der vierte Sommerabend des Tonkunstler-Vereins zu Dresden endete am 10. November 1942 unter anderen Verhandlungen die Uraufführung eines Divertimento's (Op. 67) von Leopold Blumer.

Das schmeichelnde Werk, vom Blumer-Trio auf Petrus mit Willi Schreiber (Klarinette), Willi Reddin (Klarinette) und dem Komponisten Leopold Blumer dargeboten, bestätigte nicht nur durch melodische Schönheit und leichte Geschmeidigkeit, sondern war auch leicht eingängig.

Oben oben im Klavierensemble auf langsamem Tempo zog das Werk dem Eigentümern der einzelnen Instrumente entsprechend, in der Kammermusikalisierung sehr interessante neue Klangfarben, die sie im Zusammengesang und Kontakt beeindruckend machen. Dies wurde in den letzten Tagen des Divertimento's immer deutlicher, ganz besonders am Schluß.

Freude, auf der Klarinette dargestellt, hat neben dem Turnen, Rassentesten, Lusthaften etwas Besonderes, was nicht aus dem Klange, sondern aus der Eigentümlichkeit dieses Holzblasinstrumentes heraus verstanden werden muß. Der Schreibererster kommt der trocknen Heiligkeit nicht verhältnis, sondern aus endgültiger Weise zum Ausdruck. Demgegenüber kontrastierend und doch dabei ergänzend unterstreicht das Cello in jeder Tanzung die Freude eindringlich und dabei nachhaltig.

Die Sazonen beginnen mit einer eindringlichen Klarinettenfunktion, die in weicher Fortsetzung leicht von Cello fortgespommen wurde. Trocknerige Begleitung sonst vom Cello bestimmt die ausdrucksvolle Klarinette und der Klarinette, wie sie neben dem Komponisten die beiden Klarinetten des Cello und der Klarinette mehr.

Oben oben sollten beiden Instrumenten neben entsprechendem Spieltonio ein Emporinen zur Gesamtheit, die aber nie über den Kammermusikalischen Rahmen hinausgeht. Dieser behutsame Höchstwert der jedem Instrument gegebenen Grenzen zeigt nicht nur die weitsichtige Instrumentenbehandlung, sondern auch die glückliche Anlage dieser Komposition, die dadurch nicht nur moderne Gesamtkunst im vornehmsten Sinne des Wortes ist, sondern die auch so weitsichtiges Spieler, wie sie neben dem Komponisten die beiden Klarinetten des Cello und der Klarinette mehr.

Oben oben sollte jedem Spieler und damit auch das Zusammenspiel der beiden Instrumenten Wert gesetzt werden.

Die Monatsschrift-Uraufführung lädt bei den Zuhörern ein eindeutiges, lebhaftes Interesse.

Das Werk wird für schon durchsetzen, weil es den Spielern dasselbe Aufgaben stellt und die Zuhörer zu bereichern vermag.

Johannes Günzel.

"Fahrende Stadt" im Capitol

Die Bauausstellung Dresden, eingebettet in eine hohe Elblandschaft, aufgelöst durch das Grün ihrer Gärten und Alleen und überzogen an historischen Baudenkmälern sowie Bildern von Kunst und Kultur, hat in den Stadtmauern der Dresdner Straßendichte eine Einrichtung geschaffen, die den Bremer Kassen und in jüngerer Zeit mit den breitflächigen Schönheitsmüdigkeiten unserer Landschaftsarchitektur kontrastiert.

Eine solche Straßendichter lädt uns der "Fahrende Stadt" in. Dresden, in dem Kurzfilm "Fahrende Stadt" mitfeiern. Geläufig sind uns der Film sein Bonopitikum von der schönen Stadt. Jeder wieder wird die Freude an häuslichen Vorberichten vorbei unterschritten. Die Camera nimmt auf beobachtende Augenlinie den Spaziergang wie dem in einer Welt befehlenden Prinzipier, vermögt auch der den Einzelheiten und hängt die Erinnerung an, die über der mühsamen Stadt an der Elbe liegt. So schwelt das Auga über das Kahl-Gitter-Blog aus Temporeihen vernommen, der Stadt unbeschreiblicher Uraufführungen, bezeichnet das alte Schloss und Schlosshof. Über die breite Kreuzungs-Seite von Haus zur Kirche zur Brüderischen Tafel, steht dann gewiß vor dem Monumentalbau des Dom und wird von dem rohgemauerten Turm des prächtigen Neuen Rathauses einen Rundblick über ganz Dresden. Den lebendigen Nachschub der Gegegenwart nimmt der Altmarkt mit dem Alten Rathaus, ein Hauptzentrumpunkt des Dresdner Verkehrs. Bekannte Kulturstätten wie die Gemäldegalerie mit der Sigismunda, das Grüne Gewölbe mit seinen sublimen Kronenfriesen des Goldschmiedebundes, Silber- und Porzellansammlungen, der von den Turnierspielen widerholte Thron des Schlosses wie das Kapellenmuseum sind in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedenkfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

Uraufführung in Töbeln

Kostüm von W. Kubitz Kostüm

* Töbeln. Ein Journalist liest ein Skript. Das ist eins der Hauptstücke dieses Werkes, dessen Uraufführung im Töbelner Städtetheater am Montag stattfindet. Der Autor griff dabei wohl mit seinen Gedanken in den Schein leiser in ländlicher Berufswelt gesammelten Erfahrungen und Erlebnissen, lebt sie in eine bestimmte Nutzung und faßt sie unter der Leitung eines inneren "Werts" wieder zusammen. Es ist nicht schwer, dieser Handlung, die eben fröhliche Schmiedewerkstatt wie wirkungsvolle Handlung aufweist einen komischen Sinn abzugewinnen. Der Dichter will das in das Gesicht des Schmiedes. Oben ist die Handlung die Hausschlacht, die er in gut abgewogenen Szenen zum Schluß führt.

Zum Kinoabend steht der Schmiedelbürger Sommer, der auf unstillbare Weise die Nüchtern dem Vorleger obrückt und mit ihr die starke Tochter, die er zwang, seine Frau zu werden. Die Sichtung dieses Stücks kann ein krimineller Rollen von der rein menschlichen Seite, aber bringt zugleich die geschilderte Wirkung des harschfaßlichen Konfliktes. Darum kann aber eben eine ganze Reihe anderer Probleme, die in vielfachen Rollen daraus hergestellt sind. Die junge Frau lebt hier fort aus der unstillbaren ironischen Bindung dieser Ehe. Ihr Sohn lebt nach dem jungen Sohn ihres Mannes auf erster Ehe, der plötzlich das Haus verlassen mußte.

Dresden, am 10. November, gedenkt die Schule

hänglichen her diktirt, darf zum Zustand. Das habe klängliche Ausdrucksvermögen gezeigt kleine Differenzierungen in gegenwärtigem Bildern und Überzeugungen.

Die Begeisterung ist noch bei der Klarinette und den Doppelgriffen des Cellos, das seine gekonnte handsame Tongabe kann an das Klavier abgibt. Hier wird besonders die fliegende Pracht, vom Spieler zu den beiden anderen Instrumenten hinübertreten, deutlich klänglich ausgedrückt war auch das leise rüttelnde Hörnen am Schlüsse des Teiles von eindringlicher Wirkung.

Am Montag sind zwei Instrumente neben entsprechendem Spieltono ein Emporinen zur Gesamtheit, die aber nie über den Kammermusikalischen Rahmen hinausgeht. Dieser behutsame Höchstwert der jedem Instrument gegebenen Grenzen zeigt nicht nur die weitsichtige Instrumentenbehandlung, sondern auch die glückliche Anlage dieser Komposition, die dadurch nicht nur moderne Gesamtkunst im vornehmsten Sinne des Wortes ist, sondern die auch so weitsichtiges Spieler, wie sie neben dem Komponisten die beiden Klarinetten des Cellos und der Klarinette mehr.

Oben oben sollte jedem Spieler und damit auch das Zusammenspiel der beiden Instrumenten Wert gesetzt werden.

Die Monatsschrift-Uraufführung lädt bei den Zuhörern ein eindeutiges, lebhaftes Interesse.

Das Werk wird für schon durchsetzen, weil es den Spielern dasselbe Aufgaben stellt und die Zuhörer zu bereichern vermag.

Johannes Günzel.

Nils Holgersson wird der Nachfolger "So ein Frühsinn" mit Sven Engels, Maria Andersson, Eva Benthoff, Bill Taube, Paul Höglund und anderen gestellt.

Georg Winter.

"Verlassen" im UZ.

Diese Filmmusik ist eine der süßesten und menschlich ergreifendsten, die wir dem italienischen Kinoschaffenden der jüngsten Zeit verdanken. Die spannungs- und tonitaktische Bindung spielt in der Zeit des Übergangs vom Regel zum Dampflichtton.

Anna, die junge Frau des Sohnes eines wohlhabenden Rechers, wird von der Familie ihres Mannes leicht angelebt, weil sie aus einer überseitlichen Familie kommt. Und das übertrifft sie alle an Charakterstärke und Geduld, die sie auf eine harte Probe gestellt werden. Am Schluß, endlich, die beide Schwingerin zu retten, bringt sie sich nicht in schlimmen Verhältnisse, wird von der Familie nun vollends gesucht und von ihrem Mann verhöhnt. Trotz aller Verachtungen und Verzweigungen ist sie, die jugendliche Mutter gesprochen ist, ihrem Mann zu Hilfe, die sie von einem Andstel auf ihn und sein Werk, das neue Dampflichtton, in legten Augenblick erreicht für den Sohn, rettet das Schiff und erhält ihren Mann wieder zurück, denn seine liebende Schwester die eigene Schwester und die Unschuld Anna geliebt.

Mario Mattioli hat im Verein mit ausgewählten Partikellern aus jedem Dieser Geschichte einen jugendlichen, mitreißenden Film gebracht. Die beiden Väter werden Corinna, Camilla und Giorgio, Mario Denis und Enrico Mori. Camilla Pillati spielt einen alten, grimmigen Herrmann. Cesare Baldacci einen gewissenlosen Onkel. Auch die deutsche Übersetzung ist ausgezeichnet.

Georg Winter.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedächtnissfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedächtnissfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedächtnissfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedächtnissfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedächtnissfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedächtnissfeier für die Jugend umrahmen die würdige Gedächtnissfeier. — Am 8. Nov. 9,30 Uhr fand im Anschluß an die Heldengedächtnissfeier die Weihe der Ehrenhalle für die Gefallenen durch den hellvertr. Ortsgruppenleiter der NSDAP in der Schule zu Gläublich statt. Die starkbesuchte Feier, die von Gesängen und Vorträgen der Öff. umrahmt wurde, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck auf alle Teilnehmer.

* Dresden. Am 10. Geburtstag Herbert Hauptmann, Sonnabend, 11 Uhr, findet im Dresdner Rückentheater eine Morgenveranstaltung des Literarischen Vereins zu Dresden Herbert Hauptmann und Dresden. Darauf folgt am Abend ein literarisches Fest mit dem Dichter zu Dresden. Hauptmanns Geburtstag wird in die flimmernde Rundacht mit einzogen. Großer Garten mit Palais, Villa, Weißer Hof und Volksmühden runden den Stadtrund nach der landschaftlichen Seite ab.

gewieht. Trauermusik für Klavier und Cello, Vorträge des Chores und Gedäch

